

# Jimi in a Box

07.06.2016

Der amerikanische Hersteller **Keeley**, bekannt durch hochwertige, aber auch kostspielige Produkte für Gitarristen, bietet wieder mal ein neues Effektpedal mit dem Namen **Monterey** in seiner Produktpalette an. Das Gerät stellt gleich eine ganze Reihe an Effekten bzw. Effektkombinationen zur Verfügung. So soll es in der Lage sein, Wah, Vibrato, Rotary, Octaver und Fuzz zu erzeugen.



— Das Keeley Monterey Pedal —

Das abgefahrene Flower-Power Design des **Keeley Monterey** entstand in Anlehnung an die von Jimi Hendrix eigenhändig (angeblich mit dem Nagellack seiner Freundin) lackierte Stratocaster, die er im Jahre 1967 beim legendären Monterey Pop Festival spielte und gegen Ende seines Auftritts während der Performance von „Wild Thing“, in einem vorher nicht gekannten Ritual, mit Benzin aus einer kleinen Plastikflasche übergoss, anzündete und anschließend in Stücke haute.

Als ich damals im Kino Zeuge dieses Schauspiels wurde, war ich selbstverständlich schockiert, warum man intakte, hochwertige Instrumente mutwillig zerstören muss, aber das war damals Trend, dem auch Bands wie The Who, Police und andere zeitweise folgten. Sehenswert ist der Film „Jimi plays Monterey“ allemal, weil der Meister bewies, dass er vor allem durch musikalische und nicht nur vandalistische Qualitäten überzeugen konnte.

Die Effektgeräte in Jimis Fuhrpark bestanden aus einer überschaubaren Reihe von Pedalen, nämlich hauptsächlich das Uni-Vibe von Univox, ein Dallas Arbiter Fuzz-Face, ein Roger Mayer Oktavia Fuzz und ein Vox V848 Clyde McCoy Wah, das er in den letzten Jahren seiner Karriere benutzte. Eines dieser Wah-Pedale wechselte bei einer Auktion im Jahre 2008 für die sagenhafte Summe von 11.000 \$ den Besitzer. Das **Keeley Monterey** ist angetreten, um diese charakteristischen Sounds in *einem* kleinen Pedal zu vereinen. Schauen wir uns dieses nun einmal genau an, um festzustellen, ob es diesen hochgesteckten Zielen gerecht wird.

## Facts & Features

Das **Keeley Monterey** ist in neun verschiedenen, leicht variierenden optischen Designs erhältlich, man hat beim Kauf jedoch leider keinen Einfluss, denn der Händler trifft die Auswahl. Das Flower-Power-Design wurde auf Folie ausgedruckt und anschließend auf das satt mit Hammerschlaglack lackierten Gehäuse aufgeklebt. Hier hätte man sich ein nochmaliges Überlackieren mit Klarlack gewünscht, um einen besseren Schutz des Designs zu gewährleisten, schließlich ist das **Monterey** relativ hochpreisig und sollte auch viele Jahre gut aussehen.

Das **Monterey** wird mit 9-V DC (Boss-kompatibel) versorgt, eine Speisung mit Batterie ist nicht vorgesehen, dafür ist das Pedal einfach zu prall mit Elektronik gefüllt.

Drei 6,3 mm Klinkenbuchsen (im Ampstyle) sind an der Stirnseite des Pedals angebracht. Neben dem Ein- und Ausgang steht noch eine weitere Buchse zur Einbindung eines Expressionpedals zur Verfügung, das die Frequenz des LFOs der Modulationseffekte (Vibe, Rotary) steuert. Dazu später mehr. Das **Keeley Monterey** verfügt natürlich über True-Bypass.

Das Pedal bietet eine solche Vielfalt, sodass es schwerfällt, sich zunächst für einen Klang zu entscheiden. Beim ersten Antesten war es erfreulicherweise nicht möglich, einen wirklich unbrauchbaren Sound einzustellen. Zwei Effekte sind per Fußschalter unabhängig schaltbar. Der Fuzz wird per rechtem Schalter aktiviert, alle weiteren Effekte bzw. Effektkombinationen werden links aktiviert. Zwei kleine blaue Leuchtdioden informieren und stets über den aktuellen Schaltungszustand.



— Satter Hammerschlaglack, kultiges Flower-Power Design —

## Die Potis des Keeley Monterey

Das Keeley **Monterey** verfügt über zwei Level-Regler. Der obere Level-Regler bestimmt die Ausgangslautstärke, sofern nur das Fuzz (ohne weitere Modulation) aktiviert ist. Der untere Level-Regler bestimmt die Lautstärke der weiteren Effekte. Steht dieser Regler auf 12 Uhr, hat man ungefähr Unity Gain, d.h. identisches Lautstärkeverhältnis zwischen Modulationseffekten und Bypass-Signal. Sobald der Fuzz UND die Modulation aktiv sind, bestimmt ausschließlich der untere Level-Regler die Endlautstärke des Pedals. In der Mitte des **Monterey** finden wir einen kleinen Dreipositionen-Kippschalter. Dieser entscheidet, welcher Effekt erklingt, sobald wir den linken Fußschalter aktivieren. Bei unserem Testmodell „hakelt“ dieser ein wenig, wenn man ihn in die rechte Position bewegt, seine Funktion erfüllt er dennoch tadellos.

## Fuzz

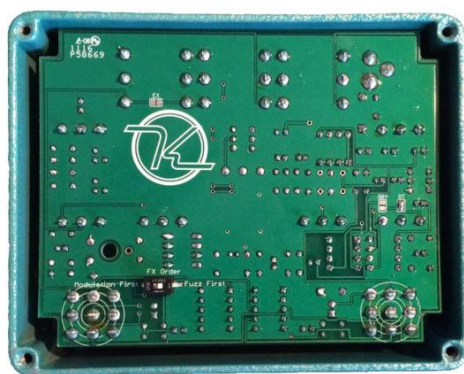
Der Fuzz ist erwartungsgemäß im Gain (also der Heftigkeit der Verzerrung, die mit dem Fuzz-Regler bestimmt wird) und der Endlautstärke (abhängig von der Effektkombination, entsprechend obiger Beschreibung der Regler) justierbar und lässt augenblicklich Freude aufkommen. Jimi lässt grüßen! Die Verzerrung bewegt sich im Bereich eines leicht angefetteten Tons bis zu einer bösen psychedelischen Verzerrung, die auch gut mit den weiteren Effekten des **Keeley Monterey** harmoniert.

## Octaver

Zu jedem der Effekte kann per Octave-Regler eine Oktave nach unten bzw. nach oben hinzugefügt werden. Steht der Octave-Knopf in Mittelstellung, wird der Klang unbeeinflusst ausgegeben. Dreht man ihn nach rechts, wird dem Originalsignal ein um eine Oktave höheres Signal dazugemischt. Bei Drehung nach links erfolgt das Hinzufügen eines um eine Oktave tieferen Signals. Das nenne ich einfach, intuitiv und logisch zu bedienen.

## Rotary

Auch der Rotaryeffekt generiert einen nahezu authentischen Jimi Hendrix Sound, das **Monterey** erreicht jedoch nicht vollständig das klangliche Niveau eines Uni-Vibe der Firma Univox. Ein angeschlossenes Expressionpedal ermöglicht es, die Rate mit dem Fuß zu steuern, was nochmals eine größere Lebendigkeit im Spiel ermöglicht. So lässt sich auch ein Leslie-Effekt, ähnlich einer Hammond Orgel, einigermmaßen glaubwürdig imitieren.



— Prallvoll mit psychedelischen Sounds —

## Wah

Der Wah-Effekt wird aktiviert, sobald der kleine 3-Positionen-Schalter ganz rechts auf der Wah-Position steht und der Depth-Regler sich am linken Anschlag befindet. Nun schaltet das Pedal nach kurzer Verzögerungszeit (von ca. einer Sekunde) in den Wah-Modus. Die gewünschte Resonanzfrequenz wird nun mit dem Rate-Regler nach Wunsch eingestellt.

Die Wah-Funktion ist beim **Keeley Monterey** nicht nur ein Autowah bzw. Envelopefilter (also ein Filter, das automatisch durch eine Hüllkurve gesteuert, gewisse Frequenzen betont). Im Verbund mit einem Expressionpedal hat man nun auch noch ein vollwertiges Wah-Wah am Start hat, da man das Filter nun nach Belieben mit dem Fuß beeinflussen kann. Das nenne ich eine durchaus clevere Lösung.

## Vibrato

Die Vibratofunktion wird gleichfalls mit Depth (Stärke der Modulation) und Rate (Geschwindigkeit des LFOs) nach Geschmack justiert. Auch hier empfiehlt sich dringend die Verwendung eines Expressionpedals!

## Sound und Praxis mit dem Keeley Monterey

Der Klang des **Keeley Monterey** ist vielfältig und schwierig in Worte zu fassen. Bevor ich das Pedal mit blumigen Attributen beschreibe, rate ich lieber, die Klangbeispiele zur Beurteilung heranzuziehen. Die Klangqualität des **Monterey** ist durchweg sehr gut, die Effekte ermöglichen einen authentischen Jimi Hendrix Sound (selbstverständlich nur, wenn man eines entsprechenden Spiels mächtig ist und einen guten Röhrenverstärker dazu benutzt). In jedem Fall kann das Pedal einen „psychedelischen Spirit“ erzeugen, gerade weil es die oben genannten Hauptbestandteile der originalen Jimi Hendrix Effekte in einem Gerät auf kleinstem Raum vereint.





[Vibe](#)

[Vibe + Fuzz](#)

[Rotary](#)

[Vibe + Fuzz + Octave tiefer](#)

[Wah + Fuzz](#)

Die Klangbeispiele wurden mit folgendem Equipment erstellt:

Strat mit Single Coils – **Keeley Monterey** – Koch Twintone II Combo, klarer Kanal, etwas Reverb – Shure SM 57 – Apogee Duet – Mac Computer mit Logic.

## Fazit

Das **Keeley Monterey** vereint die ganze Palette psychedelischer Hendrix Sounds in einem kleinen Pedal. Die Bedienung ist absolut intuitiv, wirklich unbrauchbare Klänge werden dem Benutzer erspart. Die Qualität und Authentizität der Sounds ist hervorragend, auch Jimis Flower Power Design wurde liebevoll kopiert. Da das Monterey viele Funktionen übernimmt, spart man Platz und Gewicht auf dem Pedalboard.

Der Anschluss eines optionalen Expressionpedals ist unbedingt zu empfehlen, da es die Funktion eines Wah-Pedals übernimmt und auch die Geschwindigkeit der Modulationseffekte mit dem Fuß steuerbar macht. Dieses ermöglicht gerade im Livebetrieb eine deutlich größere Lebendigkeit im Spiel. Für Hendrix Fans die ideale Lösung.

## Plus

- Qualität der Sounds
- alle "Hendrix Effekte" in einem Pedal
- Flexibilität
- intuitive Bedienung
- wundervolles Design

## Minus

- hoher Preis
- Folie mit Flower-Power-Design nicht überlackiert

## Preis

- Ladenpreis: 379,- Euro